

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 45 (1972-1973)

Heft: 2

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinne, der Selbstsicherheit, der Motorik wird groß geschrieben.

Mit der Zeit können folgende Punkte beantwortet werden:

- Wie sind die Verhältnisse zu Hause?
Ist es kontaktfreudig oder kontaktscheu?
Ist es extro- oder introvertiert, Ist es gehemmt? Wenn ja, warum?
- Wie ist die Arbeitshaltung?
- Könnte ein organischer Schaden vorliegen? (Bei Verdacht einen Arzt konsultieren.)
- Besteht Verdacht auf einen psychischen Schaden? (Bei Verdacht den Psychologen zuziehen.)
- Wie ist die Sprachentwicklung?
Ist er Stotterer
Polterer
Stammer
besteht Disgrammatismus
Legasthenieverdacht?
- Wie ist die körperliche Entwicklung? (Gehör, Sehkraft?)

Sind diese Punkte einmal abgeklärt, dann versucht man dort anzusetzen, wo das Kind es nötig hat. Oft braucht es ganz einfach ein wenig mehr Zeit zur Entfaltung. Es ist durch dauernde Ueberforderung mutlos geworden.

In einer Stufenkindergartenklasse kann das Verhältnis ungefähr so aussehen:

- Milieubedingte Schwierigkeiten: 7
- 2 Verwöhnung
 - 1 zerrüttete Ehe
 - 2 sich selbst überlassen sein
 - 2 psychische Schwierigkeiten bei den Eltern
- Organisch bed. Schwierigkeiten: 5
- 3 psychomot. Störungen oder cerebrale Bewegungsstörungen
 - 2 sonstige Hirnschäden.
- Verzögerte Entwicklung bei gesunden Kindern: 3
- Verzögerte Sprachentwicklung: 3
- Sprachfehler: 4

Die verschiedenen Gruppen kommen natürlich zum Teil kombiniert vor. Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß diese Kinder normal intelligent sind und bei sorgfältiger Schulung in einem vernünftigen Schulsystem durchaus die Normalklasse besuchen könnten.

Ich fürchte jedoch, daß verschiedene Kinder dieser Klasse in unserem auf Leistung ausgerichteten Schulsystem trotz aller Liebe und Mühe des Klassenlehrers versagen werden. Ihr Gemüt wird zu kurz kommen; es wird verkümmern wie eine Pflanze mit zu wenig Sonne.

Ein großes Anliegen des Stufenkindergartens ist es darum, zu versuchen, den Uebergang Kindergarten – Schule fließend zu gestalten, ihre Selbstsicherheit so weit zu stärken, daß sie in der Schule nicht «untergehen».

Im allgemeinen wird unsern Kindern für die ganze Entwicklung zu wenig Zeit gelassen. Sie dürfen nicht langsam erwachen. Sie werden gewaltsam mitgerissen in der Hast unserer Zeit.

Schon beim Säugling fängt es an. Er kann nicht früh genug auf den Beinen stehen. (Wo bleibt das wichtige Kriechen?) Er ist nicht früh genug «sauber». (Man lese Freud, um zu sehen was daraus resultiert.) Die Kinder werden nicht früh genug mit unseren Massenmedien bekannt. (Fernsehen, Film. Sollen es bald auch schon Zeitschriften sein?) Über all dem Neuen, das in so rascher Folge an sie herangetragen wird, vergessen wir, daß ein Kind lernen muß zu staunen und zu warten. Zeigen wir ihnen, wie ein Samen aufgeht und nach geduldigem Pflegen und Warten ein Pflänzchen wird, anstatt sie von einem Anlaß zum andern zu schleppen. Wir wundern uns, daß unsere Kinder so wenig Ausdauer zeigen. Suchen wir einmal den Fehler bei uns!

Unsere Kinder sind überfüttert, aber mit falscher Nahrung.

Ich möchte weder die Kindergärtnerinnen noch die Lehrer angreifen. Weder die einen noch die andern sind glücklich ob unserer Leistungsschule. Ich meinte jedoch, es wäre allerhöchste Zeit, daß wir gemeinsam versuchten, einen Weg aus unserer Sackgasse zu finden. Wenn ich sage gemeinsam, so meine ich: Eltern, Lehrer, Kindergärtnerinnen und praktische Psychologen, denn es ist höchste Zeit. Arbeiten wir doch miteinander und nicht gegeneinander!

Margrit Vögeli

SCHWEIZER UMSCHAU

Oeffentliche Tagung zum Thema «Der Lehrer in der Gesamtschule»

Die Interkantonale Studiengruppe «Gesamtschule» (ISG) veranstaltet am 3. Juni im Aulagebäude der Kantonsschule Alpenquai in Luzern eine öffentliche Tagung zum Thema «Der Lehrer in der Gesamtschule». Referenten aus Deutschland, Frankreich, Schweden und der Schweiz werden über Erfahrungen zu diesem Thema berichten. – Tagungsdauer: 09.30 bis 16.00 Uhr. Es wird ein Tagungsgeld von Fr. 10.— erhoben.

Programme und Anmeldungen beim Sekretariat der ISG: Frau M. Huber, Witikonstrasse 503, 8053 Zürich, Telefon 01 53 27 94.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

schon für die Jugend läßt sich die Frage stellen, was denn eigentlich unter den vielerlei Presseerzeugnissen einen über den Tag hinausreichenden Bestand hat. Wir leben in einer Zeit des schnellen Verbrauchs, in einer Zeit aber auch, wo alles und unter oft sehr subjektiven Maßstäben unter die Lupe genommen wird.

Daß ein namhaftes Blatt die «Illustrierte Schweizer Schülerzeitung» zu den drei wichtigsten Jugendzeitschriften unseres Landes gezählt hat, spricht für ihre erfreuliche Verbreitung. Wenn daneben ein bißchen ironisch auf die Gediegenheit angespielt wurde, steckt da nicht für den seriösen Begutachter ein unverkennbares Qualitätslob dahinter?

Ganz bewußt strebt die Schülerzeitung eine fruchtbare Verbindung an zwischen Elternhaus und Schule. Sie drängt kein isoliertes Wissen auf, sondern vermittelt in lebendiger Aufmachung anregende und vielgestaltige Themen. Dadurch gewinnen ihre Hefte einen Wert, der so schnell nicht erschöpft werden kann. Das wird von den Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben, stets gerne bestätigt.

Da die Werbearbeit fast ausschließlich durch die Schule geschieht, rufen wir Sie auf, Probenummern für Ihre Klassen zu bestellen. Sie beweisen uns damit Ihre unterstützende Anteilnahme, auf die wir angewiesen und für die wir dankbar sind! Der Büchler-Verlag, 3084 Wabern, ist bereit, Ihnen die nötigen Probenummern abzugeben.

Fritz Senft
Präsident der Jugendschriftenkommission
des Schweizerischen Lehrervereins

PS: Bitte beachten Sie das Inserat auf den Seiten 35–36 in dieser Nummer mit dem neuen Jahresprogramm der «Illustrierten Schweizer Schülerzeitung».